

Verdener Nachrichten vom 18.10.2010

Entscheidung im Vereinsstreit gefallen

Ingrid Lühmann ist weiter Mitglied beim Bürgerbus / Außerordentliche Versammlung am 10. November

VON ULRICH TATIE

Kirchlinteln. Ingrid Lühmann ist nach wie vor Mitglied des Bürgerbus-Vereins Kirchlinteln. Das hat das Amtsgericht Verden jetzt festgestellt, nachdem sich die frühere zweite Vorsitzende des Vereins gegen den Rauswurf durch den Vorsitzenden Adolf Rademacher mit juristischen Mitteln gewehrt hatte. Bevor es zu einer Verhandlung über die Feststellungsklage Lühmanns kam, hatte der Anwalt des Vereins eingelenkt, bestätigte auch Peter Ziehm, Nachfolger Lühmanns im Amt des zweiten Vorsitzenden und Pressewart. Die Kosten des juristischen Verfahrens hat der Bürgerbus-Verein zu tragen.

Wie der Verein jetzt mit seinem Mitglied und Ex-Vorstand weiter umgeht, ist Thema

auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung, die am 10. November um 19 Uhr im Werkstattgebäude des Lintler Kruges beginnt. Die Abstimmung über die Mitgliedschaft von Ingrid Lühmann ist das einzige Thema des Abends.

Damit reagiert der Vereinsvorstand auf den Beschluss der Mitgliederversammlung vom 21. April. Damals stand das Thema Lühmann bereits auf der Tagesordnung. Doch Adolf Rademacher wollte nicht darüber reden. Bei dem Streit handele es sich mittlerweile um ein juristisches Verfahren, hatte Rademacher seine Haltung seinerzeit begründet, da wolle er sich nicht einmischen. Nur widerwillig hatte die Versammlung diese Entscheidung akzeptiert und gleichzeitig darauf gedrängt, die Vereinsmitglieder erneut zu einer Versammlung

einzuladen, sobald das juristische Verfahren abgeschlossen ist.

Die ihr zur Last gelegten Vorwürfe (vereinschädigendes Verhalten, Unterschlagung und Manipulation von Geschäftspapieren) seien damit aber nicht aus dem Weg geräumt, bedauert Lühmann, die im Bürgerbus-Verein nicht mehr aktiv sein möchte.

Die Entscheidung des Gerichts hat den Verein nicht überrascht. „Es war von vornherein klar, dass es so laufen wird“, sagte Peter Ziehm. Wenn es nach ihm geht, wird die außerordentliche Mitgliederversammlung im November ruhig ablaufen. „Wir wollen niemanden beschädigen“, so Ziehm, der es bedauern würde, wenn an diesem Abend dennoch „schmutzige Wäsche gewaschen“ würde.